

AG
Zeichnen nach Ansage
Der Affe

Es ist tief im Dschungel. Ein kleiner brauner Affe sitzt auf einem Baum und hat Hunger. Also beschließt er, sich etwas zum Essen zu suchen. Er greift nach einer Liane, die von einem anderen Baum herunterhängt, und schwingt sich auf den nächsten Baum.

Dort trifft er auf seinen Freund, den kleinen schwarzen Affen, und vergisst sofort seinen Hunger. Übermütig tollt er mit seinem Freund einige Zeit im Dschungel herum. Als er davon jedoch müde wird, verspürt er wieder seinen Hunger und setzt seine Suche nach etwas Essbarem fort.

So gelangt der kleine braune Affe, indem er sich wieder von Baum zu Baum schwingt, zu einem Bananenbaum auf dem viele Bananen hängen. Also pflückt er eine Banane, turnt auf einen anderen Baum hinauf, der viele dicke Äste hat und beginnt seine Banane zu schälen. Plötzlich hört er ein lautes Knacken, Äste bewegen sich wild umher und ganze Bäume beginnen zu schwanken. Auch der Baum auf dem der kleine Affe sitzt schwankt von einer Seite auf die andere.

Erschrocken lässt der kleine Affe seine halbgeschälte Banane fallen, krallt sich fest an einen Ast und versucht die Ursache dieses vermeintlichen Erdbebens zu ergründen.

Da erkennt er einen großen Elefanten, der sich fest gegen den Baum lehnt auf dem der Affe sitzt, und sich an Rinde des Baumes kratzt. Dazu bewegt er sich hin und her und der Baum bewegt sich mit.

Verärgert schimpft der kleine Affe zu dem Störenfried hinunter. Das ist dem Elefanten aber ziemlich egal, er kratzt sich weiter und der Baum gerät in eine gefährliche Schiefelage.

Schließlich wird es dem Affen zu dumm, er springt in weitem Bogen auf einen anderen Baum und flüchtet in den Dschungel.

Da meldet sich sein Hunger wieder. Da er die Banane nicht essen konnte, muss er erneut nach etwas Essbarem suchen.

Er entdeckt einen Termitenhügel und hebt von Waldboden einen kleinen Stock auf. Diesen hält er an den Hügel und die Termiten kraxeln drauf. Nun kann der kleine Affe endlich in Ruhe fressen. Immer wieder hält er seinen Stock an den Termitenhügel und holt sich neue Termiten. Es dauert einige Zeit, aber endlich ist er satt.

Er wirft den Stock achtlos zur Seite, klettert auf den nächsten Baum und beginnt mit seiner Körperpflege, indem er sein Fell nach Läusen durchsucht.

Bald kommt auch sein Freund, der kleine schwarze Affe, dazu und nun helfen sie sich gegenseitig bei der Fellpflege.

